



bernerenergiepreis

Preisträger 2007: Business Park Bern AG

Für den ersten Berner Energiepreis, der am 14. Juli 2007 verlieht wurde, waren drei Berner Firmen nominiert: die Business Park Bern AG, die CSL Behring AG und die Stämpfli AG. Als Gewinnerin setzte sich bei der Jury letztlich die Business Park Bern AG durch. Überzeugt hat die Jury bei diesem Unternehmen vor allem die breite Palette an abgestimmten Massnahmen, die das Unternehmen umgesetzt hat:

- Solarstromanlage auf dem Dach eines grossen Verwaltungsgebäudes
- Wärmerückgewinnungsanlage aus Kühlsystem von Serverräumen. Die damit gewonnene Abwärme wird zur Beheizung des benachbarten Wylerbads genutzt
- Zentrale Erzeugung der Heizenergie mit erneuerbarer Energie (Holz) und in Spitzenzeiten zusätzlich mit Erdgas
- Reduktion des Individualverkehrs mit einer strikten Parkplatzbewirtschaftung und Förderung des öffentlichen Verkehrs und des Fahrradverkehrs

Diese Massnahmen leisten einerseits einen wichtigen Beitrag zur Senkung des Energieverbrauchs und damit verbunden zur Kostenminimierung des Unternehmens. Andererseits betont die Business Park Bern AG, dass sie als Teil des Technologiekonzerns RUAG, der in grossem Umfang Lernende ausbildet, auch deutliche Anreize und Denkanstösse zu einem nachhaltigen Umgang mit Ressourcen geben will.

Portrait der Business Park Bern AG

Die Business Park Bern AG ist im Bereich der Liegenschaftsverwaltung tätig. Das ehemalige Gelände der RUAG in Bern entwickelt die Business Park Bern AG zu einem Dienstleistungs- und Gewerbezentrum. Das Gelände befindet sich an idealer Lage im Entwicklungsschwerpunkt Wankdorf. Zum Liegenschaftsportfolio der Business Park Bern AG gehören insgesamt 30 Gebäude unterschiedlichen Alters. Einige Gebäude stehen unter Denkmalschutz, andere sind Neubauten. Die Liegenschaften können von der Lage und Infrastruktur her sehr unterschiedlich genutzt werden, bieten sich jedoch als idealer Standort für die IT- und Kommunikationsbranche an. Zurzeit sind 15 Firmen auf rund 50'000 m² Büro- und Dienstleistungsfläche mit 1'150 Angestellten eingemietet und profitieren von der durch die Business Park Bern AG aufgebauten Infrastruktur.

Massnahmen im Bereich erneuerbare Energien

Die Business Park Bern AG zeichnet sich insbesondere durch ihr grosses Engagement im Bereich erneuerbarer Energien aus. Damit setzt das Unternehmen in einem Umfeld, das immer noch einen relativ hohen Stromverbrauch aufweist, ein wichtiges Zeichen und leistet einen Beitrag zu einer nachhaltigen Energieversorgung. Die Grossrechner der eingemieteten Firmen produzieren erhebliche Mengen an Abwärme. Diese verpuffte früher ungenutzt in die Umwelt. Durch die Zentralisierung der Abwärmequellen auf dem Gelände wurde die Möglichkeit geschaffen, diese Abwärme sinnvoll zu nutzen. Seit 2006 wird das Bade- und Duschwasser des nahe gelegenen Schwimmbades Wyler mit dieser Abwärme beheizt. Pro Jahr werden so 1 Million Kilowattstunden (kWh) Energie oder umgerechnet 100'000 Liter Heizöl eingespart.

Weiter wurde bereits im Jahre 2004 auf dem Dach des Gebäudes 14 der Business Park Bern AG eine Solarstromanlage errichtet. Die Anlage liefert im Jahr 50 Megawattstunden (MWh) Strom ins Netz. Vom produzierten Solarstrom bezieht die Business Park AG selber 15 MWh. Im Rahmen einer Gebäudesanierung wurden ausserdem ideale Anliefer- und Schüttverhältnisse für ein Bunkersilo für Holzschnitzel erkannt. Folglich investierte die Business Park Bern AG in eine neue Holzschnitzelheizung von 500 Kilowatt (kW) mit einem Erdgas-Spitzenkessel als Zusatz. Beheizt werden nun die Gebäude auf dem Gelände über ein Fernwärmenetz aus der Heizzentrale. Mit all diesen Massnahmen erreicht die Business Park Bern AG einen Anteil erneuerbarer Energien an der Erzeugung von Wärme von beachtlichen 47%.

Massnahmen im Bereich Energieeffizienz

Den Fokus zur Steigerung der Energieeffizienz legt die Business Park Bern AG insbesondere im Bereich Mobilität. Massnahmen wie etwa das Sponsoring einer gedeckten Bushaltestelle, das Angebot von gedeckten Fahrradabstellplätzen, eines Betriebsrestaurants sowie von Fitnessräumen auf dem Gelände reduzieren die Fahrkilometer erheblich. Durch eine strikte Parkplatzbewirtschaftung werden Anreize für den Umstieg auf den öffentlichen Verkehr geschaffen und der Platzbedarf für die Mobilität vermindert. Dieses Engagement setzt eine umfassende Gebäudestrategie voraus und ist aus Sicht der Jury nachahmenswert. Die Sanierungen der zum Teil alten Liegenschaften wurden ebenfalls vorangetrieben. Alle Gebäude erreichen heute bezüglich Wärmekennzahl den sogenannten SIA-Sollwert, sodass die realisierten Massnahmen im Bereich erneuerbare Energien vollumfänglich zum Tragen kommen.